

161. Maria mit dem Kinde, umgeben von musicirenden Engeln,
(D 3.) erseheint dem heiligen Petrus, Bruno und Georg. Bez.
BENVENV. GAROFALO. MDXXX. DEL. (?)

Auf L. 2,81 h., 1,48 br. Ursprünglich nach Vasari für die Kirche S. Spirito zu Ferrara gemalt. 1749 durch Siegmund Striebel aus Rom für 300 Scudi. 1825 durch Palmaroli rest. 1838 durch Renner von Holz auf Leinwand übertragen.

Derselbe. (?)

162. Maria mit dem Jesuskinde im Arme, welches der hei-
(2c.) ligen Catharina einen Ring reicht; daneben Joseph. Bez.
MDXXXVII.

Auf H. 0,69 h., 0,53¹/₂ br. Mod. Ank. Als Garofalo.

Grandi (Ercole di Roberti). Gest. zu Ferrara um 1513.

(Schule von Ferrara.)

163. Christus, zur Kreuzigung geführt. Undeutl. bez.
(1b.) Auf H. 0,35 h., 1,18 br.

164. Das Gegenstück. Christus am Oelberge und seine Ge-
(1b.) fangennehmung.

Auf H. V. Gr. Das Mittelbild, eine Pietà, befindet sich in der Royal Institution zu Liverpool. Nach Vasari die Predella des Hauptaltars von S. Giovanni in Monte in Bologna. Angekauft durch Guarienti, aus der Sakristei der obengenannten Kirche, im Jahre 1750. S. Einl. S. 38.

Borgognone (Ambrogio) blühte um 1500.

(Lombardische Schule.)

165. Maria in weissem Gewande betet das vor ihr liegende
(32b.) Christkind an; oben Gott Vater in einer Engelglorie.

In Temperafarbe auf L. 1,48 h., 1,04 br. 1851 aus dem Nachlasse des Kunsthändlers Casp. Weiss für 130 Thlr. erkauft.